

## Bürger kritisieren Landwirte

**Worpswede-Hüttenbusch (jsc).** In der Einwohnerfragestunde des Hüttenbuscher Ortsrates beschwerte sich ein Zuhörer darüber, dass im Hansaweg und in der Birkenstraße Risse in den Fahrbahnen und Schäden an den Seitenkanten aufgetreten seien. Diese seien jedoch nicht auf den langen Winter zurückzuführen, sondern auf die schweren Fahrzeuge der Landwirte.

„Wir haben Anliegerbeiträge bezahlt, und die Landwirte fahren uns die Straßen kaputt“, klagte der Bürger. Ortsratsmitglied Friedrich-Karl Schröder (CDU) entgegnete, dass die Landwirte sehr wohl berechtigt seien, dort zu fahren, denn sie würden für ihre Flächen, die sie nur über die besagten Straßen erreichen könnten, Grundsteuern bezahlen.

## Verkehrszählung in Hüttenbusch

**Worpswede-Hüttenbusch (jsc).** In der Sitzung des Hüttenbuscher Ortsrats gab Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock (CDU) bekannt, dass ihn kürzlich ein Bürger per Mail gefragt habe, ob auf der Landesstraße in Höhe des Lebensmittelmarktes Simon ein Zebrastreifen aufgebracht oder eine Ampel aufgestellt werden könnte. Er habe die Mail an die Gemeinde weitergeleitet und umgehend von Bürgermeister Stefan Schwenke die Antwort erhalten, dass dort laut einer vor ein paar Jahren vorgenommenen Verkehrszählung ein zu geringes Verkehrsaufkommen für eine derartige Maßnahme festgestellt worden sei. Dennoch seien Schwenke und er guten Mutes, dass der Wunsch doch noch realisiert werden könnte, meinte Hartstock.

Bauamtsleiter Hermann Backhaus sagte dazu, dass dort eventuell eine Querungshilfe in Form einer Insel geschaffen werden könnte. Die Verwaltung habe sich deshalb mit dem Straßenbauamt Verden in Verbindung gesetzt. Wenn das dortige Verkehrsaufkommen nach einer erneuten Verkehrszählung ausreiche, werde das Land die Kosten tragen. Reiche es nicht aus, müsse die Gemeinde diese übernehmen.